Die Woche

Freitag, 24. Februar
Was? Kids- und Jugendtreff und Painting by night

Von 15 bis 18 Uhr findet der **offene Treff** in der Neuen Spinnerei für alle zwischen acht und 13 Jahren statt. Von 18.30 bis 21 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren eingeladen. Vor Ort kann etwa Billard, Dart, Playstation und Switch oder Gesellschaftsspiele gespielt werden. Von 17 bis 20 Uhr können sowohl Profis als auch Anfänger ab 10 Jahren beim offenen Mal- und Farbexperimentatelier teilnehmen.

Am Montag wird in der Halle gekickt. DZ-Foto: picture alliance/dpa

Montag, 27. Februar
Was? Hallenfußball

Heute wird von 20.30 bis 21.45 Uhr in der Halle am Clemens-Brentano-Gymnasium **gekickt**. Eingeladen sind alle zwischen 16 bis 23 Jahren.

Dienstag, 28. Februar
Was? Kidstreff und Malwerkstatt

Von 15 bis 18 Uhr sind alle Kids zwischen acht und 13 Jahren zum **offenen Treff** in die Spinnerei eingeladen. Von 16 bis 18 Uhr können dann alle sechs bis 13-Jährigen für drei Euro in der **Malwerkstatt** mit Acryl arbeiten. Eine Anmeldung über die Jufö Dülmen App ist nötig.

Mittwoch, 1. März
Was? Kids-, Mädchen- und Jugendtreff sowie Mittwochsatelier

Volles Programm in der Neuen Spinnerei: Von 15 bis 18 Uhr lädt der **offene Treff** alle Kids zwischen acht und 13 Jahren ein. Von 16 bis 18 Uhr stehen die Türen offen für alle Mädchen zwischen zehn und 14 Jahren. Von 18.30 bis 21 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren zum offenen Jugendtreff eingeladen. Von 18.30 bis 20.30 Uhr findet außerdem das Mittwochsatelier statt. An diesem **Malkurs** können alle ab 16 Jahren teilnehmen.

Donnerstag, 2. März
Was? Kids- und Jugendtreff sowie Jugendkeller Rorup

Von 15 bis 18 Uhr lädt der **offene Treff** alle Kids zwischen acht und 13 Jahren in die Spinnerei ein. Von 18.30 bis 21 Uhr sind Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren zum offenen Treff willkommen. Am **Kirchplatz Rorup** bietet die Spinnerei ebenfalls einen offenen Treff. Kids ab acht Jahren können ab 15.30 Uhr vorbeikommen. Für Jugendliche ab 13 Jahren sind die Türen von 18 bis 20.30 Uhr geöffnet.

■ **neuespinnerei.duelmen.de**

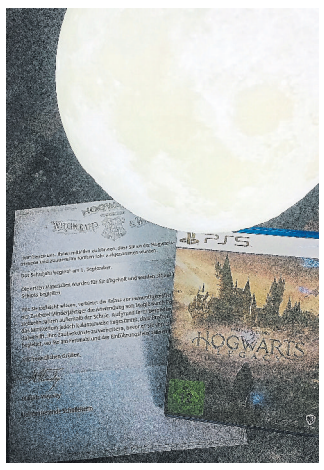
Gespielt

Atemberaubende Zaubererwelt

Mit der PS5 nach Hogwarts

Seit dem Erscheinen des ersten Harry-Potter-Romans 1997 wünscht sich wohl jedes Kind, einen der heiß ersehnten Briefe aus Hogwarts zu bekommen und selbst ein Teil der Zaubererwelt zu werden. „Hogwarts Legacy“ erfüllt dem Spieler genau diesen Traum. Mit etwas Verspätung startet der eigene frei erstellbare Charakter im fünften Jahr an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei.

Nach einer turbulenten Anreise, bei der die Hauptfigur auf den Bösewicht Ranrok trifft, wird schnell klar, dass dieses Schuljahr kein normales werden wird. Während man versucht, den Lernstoff aus fünf Jahren aufzuholen und sämtliche Zauber zu lernen, verfolgen Ranrok und seine Anhänger den Zauberschüler auf Schritt und Tritt. Dennoch bleibt genug Zeit das Schulschloss zu erkunden: Von der großen Halle mit verzauberter Decke über die liebevoll gestalteten Gemeinschaftsräume der Häuser bis hin zum Astronomieturm kann jeder Winkel erforscht werden. Aber auch außerhalb von Hogwarts wartet eine riesige Welt mit Orten wie dem Dorf Hogsmeade und der verbotene Wald auf die Hauptfigur. Aufgaben sind außerdem etwa, Kräuter anzupflanzen, magische Tierwesen zu retten und zu züchten oder Geheimnisse zu lüften und Kämpfe auszutragen.



„Hogwarts Legacy“ DZ-Foto: Bicks

„Hogwarts Legacy“ bietet das volle Zauber-Erlebnis und dürfte viele Harry-Potter-Fans in seinen Bann ziehen, gerade wegen der unheimlichen Präzision der Vorlage aus den Büchern und Filmen. Auf Harry, Ron oder Hermine selber wird man in diesem Spiel genauso wenig treffen wie auf andere bekannte Gesichter wie Dumbledore oder Professor Snape, da die Geschichte weit vor den Ereignissen spielt. Dadurch kann der Spieler aber noch einfacher in sein eigenes Abenteuer eintauchen. Das Spiel, welches bisher nur für die Playstation 5 und den PC erschienen ist, kann für die PS5 in der Stadtbücherei ausgeliehen werden. Für die anderen Konsolen erscheint das Spiel in einigen Monaten.

Jana Bicks
Stadtbücherei Dülmen

Hast Du Fragen oder Anregungen?
Dann melde Dich bei der JUNGES Dülmen-Redaktion!
Patrick Hülsheger
Marktstraße 25
Tel. 02594/956-56
Email: patrick.huelsheger@dzonline.de

Dank seiner orangefarbenen Arbeitskleidung geht Philipp Dietz im Schilderwald nicht verloren: In seiner Ausbildung ist eine Aufgabe das Aufstellen von Schildern. DZ-Foto: Tatjana Thüner

Philipp Dietz macht eine Ausbildung zum Straßenwärter bei der Stadt Dülmen

Die Allrounder auf den Straßen

Von Tatjana Thüner

DÜLMEN. Seit August macht Philipp Dietz eine Ausbildung zum Straßenwärter bei der Stadt Dülmen - doch viel Neues kam auf den 18-Jährigen mit Beginn der Ausbildung nicht zu. Schon früh war dem Dernekämper nämlich klar, dass er den Beruf ausüben möchte. Während eines zweiwöchigen Praktikums beim Kreis hat er Gefallen am Job gefunden.

Neben der Schule absolvierte Philipp daraufhin ein Langzeitpraktikum am Baubetriebshof der Stadt Dülmen. Ein Jahr lang arbeitete er drei Tage die Woche am Bauhof und besuchte zwei Tage die Schule.

Straßenwärter - das heißt noch lange nicht, dass Philipp nur für das Ausbessern der Straßen zuständig ist. Die Liste seiner Aufgaben ist lang - und vielseitig. Denn neben den typischen Aufgaben wie dem Setzen von Leitpfosten, dem Aufstellen von Straßenschildern sowie dem Ausbessern von Schlaglöchern und Pflastern von Gehwegen greifen sie auch den Gärtnern bei ihrer Arbeit unter die Arme.

„Man sollte körperlich belastbar und handwerklich geschickt sein.“
Philipp Dietz

Dazu zählt unter anderem das Fällen und Zurückschneiden von Bäumen und insbesondere im Sommer der Grünschnitt.

Außerdem helfen die Straßenwärter in Dülmen bei einigen Veranstaltungen in der Innenstadt mit aus, wie etwa beim Aufbau der Weihnachtsmarkt-Hütten oder beim Errichten der Absperrungen für die Kirmes. Auch bei Umzügen im Rathaus packen sie mit an. Wenn es glatt wird, stehe gemeinsam mit den Gärtnern der Stadt Winterdienst an. Zwar werden morgens die Aufträge vergeben, doch nicht immer läuft alles nach Plan.

„Manchmal sind wir auf der einen Baustelle und dann kriegen wir einen Anruf“, berichtet er. Wenn eine andere Sache Priorität hat, müssen die Mitarbeiter spontan reagieren und die Arbeit dafür unterbrechen. Aber: Es arbeitet keiner alleine. Die Aufgaben werden ausschließlich im Team erledigt.

Was man außer Teamfähigkeit noch für den Beruf mitbringen sollte? „Man sollte körperlich belastbar und handwerklich geschickt sein“, so die Ansicht von Philipp Dietz.

In der Ausbildung ist Philipp also oft mitten im Geschehen und vor allem immer in Action. Gerade das würde ihm am Beruf Spaß bereiten.

„Ich freue mich schon besonders auf das Thema Winterdienst. Das kommt aber erst im dritten Lehrjahr.“
Philipp Dietz

Und er fügt noch einen Grund hinzu: „Man ist immer an der fischen Luft“. Na ja, zwei Mal die Woche muss er es dennoch drinnen aushalten. Denn dann hat er Unterricht an der Berufsschule. Auf dem Stundenplan stehen derzeit Deutsch, Wirtschafts- und Betriebslehre und Technologiebau. Die Schüler beschäftigen sich unter anderem mit den Thema Mauern, Flächenberechnung oder Pflastern. „Ich freue mich schon besonders auf das Thema Winterdienst. Das kommt aber erst im dritten Lehrjahr“, sagt Philipp.

Den theoretischen Input verfestigt der Azubi auf verschiedenen Lehrgängen. Teils stehen hier auch praktische Übungen an. Als Nächstes stehe für den Dernekämper die Erste-Hilfe Schulung an. Und: „Bis zum Abschluss machen wir alles Mögliche an Scheinen“, so der Azubi. Dazu würden etwa der Lkw-Führerschein oder auch Scheine für die Kettensäge oder den Gabelstapler zählen.

Elf Schüler aus Dülmen treten heute beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ an

Die Bazillenschleuder vor der Nase

DÜLMEN (tat). Monate lang tüftelten die Schülerinnen und Schüler vom Clemens-Brentano-Gymnasium (CBG) und Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium (AvD) an ihren Arbeiten für „Jugend forscht“. Heute reisen die insgesamt elf Schüler aus Dülmen zum Regionalwettbewerb nach Münster. Nachdem die DZ die Projekte der Jugendlichen am CBG bereits vorgestellt hat, werden nun die Arbeiten der Annette-Schüler genauer unter die Lupe genommen.

Aliya Zwiens und Ternesha McPherson untersuchten, welche Bakterien sich beim Tragen einer medizinischen Maske ansammeln. Dazu brachten sie eine Gruppe von rund 20 Personen verschiedener Alters dazu, eine Maske über drei bis sechs Stunden zu tragen. Von den Masken entnahmen sie einige Proben und schickten sie zur Auswertung ins Labor. Das Ergebnis: In den Proben fanden sich tatsächlich acht verschiedene Bakterienarten. Fünf von ihnen pathogen - sprich in der Lage, eine Erkrankung auszulösen. Auffällig: Bei Jüngeren wurden mehr pathogene Bakterien in den Proben nachgewiesen. Ebenso bei kranken Menschen.

Marie Nickel beschäftigte sich in ihrer Arbeit genauer damit, ob sich Spinnenseide als natürliches Material als Alternative für herkömmliche Seide eignet. Marie untersuchte dabei die Spinnenseide etwa auf Zugfestigkeit oder Brennbarkeit und setze sie dabei in Vergleich zu Nylon.

Nicht erstaunlich ist wohl, dass die Spinnenseide nicht so stabil ist wie das Nylon. Erstaunlich ist aber, dass ein einziger Spinnenfaden (der deutlich dünner als Nylon ist) im Versuch bis zu 50 Gramm halten konnte.

Lennart Niehues testete Kunststoffe aus nachwachsenden Materialien, die dazu auch noch natürlich abbaubar sind. Hierzu stellte er einen Kunststoff auf Milchsäurebasis und zwei Stoffe auf Basis von Kartoffelstärke her. Auch wenn sich die Materialien als sehr stabil erwiesen, zeigten sich konventionelle Kunststoffe in puncto Wasserlöslichkeit und Hitzebeständigkeit deutlich überlegen. Lennarts Ergebnis: Denkbar wäre ein Einsatz in der Landwirtschaft alternativ zu Plastikplanen. Da sich der Stoff von selbst abbaut, trägt er auch in anderem Bereich zur Müllvermeidung bei, allerdings ist er aufgrund der schnellen Löslichkeit in Wasser als Verpackung einiger Produkte ungeeignet.

Wie viele Pilze und Bakterien sich in der Maske ansammeln, zeigt der Vergleich. Beim kleinen Foto oben unbenutzt. Kleines Foto unten: circa 24 Stunden später. DZ-Fotos: privat

Nachrichten

Nachhilfe in der Neuen Spinnerei

DÜLMEN. Kostenlose Nachhilfe gibt es seit kurzer Zeit in der Neuen Spinnerei. Auch in der kommenden Woche können sich wieder alle Schülerinnen und Schüler, die Hilfe in den Fächern Mathematik, Biologie oder Chemie brauchen, anmelden. Der Nachhilfeunterricht findet am Mittwoch statt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr können alle Schüler von der fünften bis zehnten Klasse vorbeikommen. Von 17.30 bis 18.30 Uhr wird den Oberstufenschülern geholfen. Pro Termin haben vier Personen die Möglichkeit teilzunehmen. Eine Anmeldung muss im Vorhinein über die Jufö Dülmen App erfolgen. Weitere Infos gibt es online.

■ **neuespinnerei.duelmen.de**

Treff wird zur Spielarena

DÜLMEN. Am Samstag, 4. März, wird der Treff der Neuen Spinnerei zur Spielarena: In der Zeit von 14 bis 18 Uhr erwartet das Team alle Spielebegeisterten mit einer großen Auswahl an Gesellschafts-, Karten-, und Partyspielen. Die Teilnahme ist kostenlos, schreibt die Spinnerei auf ihrer Webseite.